

P R E S S E M I T T E I L U N G

Ewen zum stellvertretenden CGB-Bundesvorsitzenden gewählt CGM im CGB-Bundesvorstand inhaltlich und personell gut vertreten

Stuttgart, 29.10.2013. Adalbert Ewen, Bundesvorsitzender der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM), wurde vom 15. ordentlichen Bundeskongress des Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB) mit dem besten Ergebnis zum stellvertretenden CGB-Bundesvorsitzenden gewählt. Als Vorsitzender der größten C-Gewerkschaft steht er dem wiedergewählten Bundesvorsitzenden Matthäus Strebl MdB zukünftig gemeinsam mit Henning Röders (DHV) und Raimund Kandler (GÖD) zur Seite.

Als weiterer Vertreter der CGM wurde der stellvertretende CGM-Bundesvorsitzende und baden-württembergische Landesvorsitzende Markus Malm in den CGB-Bundesvorstand gewählt.

Auch inhaltlich konnte sich die CGM gut positionieren: Anträge gegen den Missbrauch von Werkverträgen, für arbeitnehmerfreundliche Regelungen in der Zeitarbeit, für den Erhalt des Sonntags als Tag der Ruhe und der Erholung sowie für die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung wurden fast einstimmig angenommen.

Der CGB-Bundeskongress stand unter dem Motto „Gewerkschaftsrecht ist Menschenrecht“. Sorge bereitet dem CGB vor allem, dass immer wieder Versuche stattfinden, das grundgesetzlich garantierte Recht auf Koalitionsfreiheit zu unterlaufen.

„Gerade wenn es um die Tarifautonomie geht stellen wir fest, dass die Koalitionsfreiheit nicht von allen als Grundrecht wahrgenommen wird“, bedauert der neue stellvertretende CGB-Bundesvorsitzende Adalbert Ewen. „Es gibt keine gesetzliche Regelung, welche Voraussetzungen eine Gewerkschaft erfüllen muss, um als tariffähig zu gelten. Es gibt nur die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes, die die Gründung neuer Gewerkschaften leider nahezu unmöglich macht“. Diese entspräche jedoch keinesfalls dem Recht auf Koalitionsfreiheit, wie es im Grundgesetz festgeschrieben ist.

Unterstützung für diese Ansicht bekamen die Delegierten mittels eines schriftlichen Grußwortes des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch: „Mit dem Recht, sich zu Koalitionen zusammenzuschließen, ist in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft zugleich die Grundlage für einen Gewerkschaftspluralismus gelegt. Christliche Gewerkschaften sind somit auch Ausdruck dieser gewollten Vielfalt. [...] Dabei bildet die Tarifautonomie die Grundlage für diesen Gestaltungsauftrag.“

Die CGM ist eine auf den Grundlagen der christlichen Soziallehre stehende Gewerkschaft. Sie ist die einzige durch höchstrichterliche Entscheidung anerkannte Gewerkschaft für die Metall- und Elektroindustrie, die Metallhandwerke und die IT-Branche in Deutschland. Die CGM bietet ihren Mitgliedern Arbeits- und Sozialrechtsschutz sowie Weiterbildung und Qualifikation von Betriebsräten und Vertrauensleuten. Sie leistet seit 1899 erfolgreiche und fundierte Tarifarbeit und erarbeitet Stellungnahmen zu aktuellen politischen Vorhaben.